

## Jahresbericht 2017 Projekt Apfel:gut im Saat:gut e.V.

Das Apfel-Züchtungsjahr begann bereits im Dezember 2016/Januar 2017 mit dem Auspulen der Kerne aus den Kreuzungäpfeln des vergangenen Jahres und der Sämlingsanzucht in Hollingstedt und Witzenhausen. In Witzenhausen waren die Keimraten nach einer frühen Aussaat im Dezember geringer als erwartet, sodass wir Ende Mai insgesamt 1600 Sämlinge auf die Standorte verteilen konnten. Dazu gehört nun auch der botanische Garten der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (UOL) als externer Kooperationspartner.

### Überblick über die Kreuzungssaion 2017

Die Kreuzungssaison stand unter dem frostigen Stern des diesjährigen Frühjahrs. Gerade die Kreuzungen bei Adrians in Backnang und auf den Kooperationsbetrieben am Bodensee konnten u.a. trotz Frostberegnung nur in geringem Umfang gerettet werden. Im Kehdinger Land erfroren die schon eingepackten die Seestermüher Blüten bevor sie überhaupt bestäubt werden konnten. Und welch freudige Überraschung – in Backnang und Hollingstedt haben von den etwa 1500 bestäubten Birnenblüten doch einige Früchte getragen, mit der Hoffnung, dass auch die Kerne fruchtbar sind.

Warum nun Birnen? Das Interesse einiger Obstbauern an einer Vermehrung zu Versuchszwecken der B30 macht deutlich, dass der Bedarf an widerstandsfähigen für den ökologischen Obstbau geeigneter Birnensorten groß ist. Leider ist der zweite Versuch, diese erste Birnen-Selektion von der Baumschule Fleuren (NL) vermehren zu lassen, gescheitert. Wir setzen die Suche nach einer geeigneten ökologischen Baumschule als Partnerbetrieb fort, und in einem dritten Anlauf lassen wir nun die B30 in kleinem Umfang von der Bioland Baumschule Mauk vermehren.

Das erst kühle und dann das besonders in Norddeutschland viel zu nasse Jahr hat den Schorfpilz begünstigt, sodass sich in den unbehandelten Zuchtgärten die vitalen Nachkommen von den anfälligen deutlich abheben. Neben Schorf, Obstbaumkrebs und Mehltau, sind diverse Blattkrankheiten und Mangelerscheinungen auf den Blättern frühzeitige Selektionskriterien.

Mit Unterstützung von Maren Bornemann hat Matthias den Zuchtgarten bei Jörg Quast in Finkenwerder vergrößert. In Stuttgart Uhlingen hat Reinhard Ortlieb auf seinem Bioland-Betrieb einen weiteren Apfel:gut Zuchtgarten angelegt. Thomas Mauer vom Demeter-Waldhof in Kassel ist als Partner dazugekommen. Geplant ist eine Pflanzung von Zuchtklonen für die 2. Selektionsstufe auf dem Waldhof.

In der 2. Selektionsstufe der Apfelsämlinge aus den Jahren 2010-13 gab es gute Fruchtansätze. Allein in Hollingstedt konnten wir von 20 jungen Bäumen Früchte ernten, wobei gerade dort die Apfelsägewespe und schon Ende August heftige Stürme für eine erhebliche Ausdünnung sorgten. Ernten, Einlagern und Verkosten sollten in wöchentlichen Abständen auf den Betrieben stattfinden, um von Anfang an die geeigneten Zeitpunkte der Pflück- und Genußreife herauszufinden. Hierzu fehlt es noch an Ressourcen. Dennoch haben wir in zwei größeren Verkostungsrunden die ersten Favoriten der Hollingstedter Sämlinge auswählen können. Geschmacklich überzeugt haben Pristine\*Discovery (gekreuzt in Wesel. Reife- und Genusszeit im August) und ein Seestermüher\*Allurel Klon (gekreuzt in Bielefeld und für den Lagerbereich).



Alkmene\*Discovery (Kreuzungen aus Hollingstedt) haben an schönen vitalen Bäumen leckere Früchte getragen, jedoch haben die 3 Zuchtklone deutlichen Fruchtschorf! Der Apfel 232 aus Hollingstedt hat Erfolg in der Direktvermarktung und wird für den Anbau in Hausgärten geeignet sein. Für den Erwerbsobstbau ist sein Stiel zu kurz, die Farbe zu gelb. Seit diesem Jahr ist es möglich, Amateursorten in Deutschland mit geringem Meldeaufwand auf den Markt zu bringen. Wir werden diesen Weg für den „Hollingstedter“ prüfen.

### Netzwerkarbeit und Kooperationen

Im Forschungsprojekt „Entwicklung ökologisch gezüchteter Obstsorten in gemeingutbasierten Initiativen“ (EGON, [www.uol.de/egon](http://www.uol.de/egon)) arbeiten wir zusammen mit dem Öko-Obstbau Norddeutschland Versuchs- und Beratungsring e. V. (ÖON) und verschiedenen Instituten der UOL an folgenden Arbeitsbereichen: a) Pre-breeding mit partizipativen, ökologischen Züchtungsansätzen (u.a. Aufnahme von Birnenkreuzungen im Apfel:gut Projekt); b) Genetische Analyse zur Bestimmung der genetischen Diversität potentieller Elternsorten und Individuen aus bestimmten Kreuzungen c) Sozialwissenschaftliche Analyse und Nachhaltigkeitsbewertung des Apfel:gut Projektes als Gemeingutsystem sowie Erstellung eines Vermarktungskonzeptes.

Das Forschungsprojekt ist Anfang des Jahres gestartet und läuft bis Ende 2019. Matthias arbeitet als Projektleiter des Praxispartners ÖON noch mit einer 35 % Stelle nur für die Apfel:gut Züchtung im Rahmen von EGON. Darüber hinaus war er, wie Chri, zu Selektionen in den Zuchtgärten unterwegs. Er besuchte u.a. in diesem Jahr Niklaus Bolliger und sein Pomaretum in der Schweiz. Viele Kontakte quer durch Europa haben die Motivation zu einer ambitionierten Bewerbung für eine EU-Projekt (Sustainable organic fruit breeding approaches Sofiba) im Rahmen vom Forschungsprogramm Horizon 2020 gegeben, wo Matthias sich mit dem Apfel:gut Projekt für die Leitung eines von sieben Arbeitspaketen beworben hat. Die Zusage steht noch aus.

Die Zusammenarbeit mit der Föko im Netzwerk Sorten und Züchtung und über das EIP in Ba-Wü ist weiterhin intensiv und fruchtbar. So wurde bei der diesjährigen internationalen Konferenz über Kupfer als Pflanzenschutzmittel die Initiativen zur Züchtung pilztoleranter Apfelsorten gemeinsam vorgestellt. Hans-Joachim Bannier hielt außerdem im November einen Vortrag über die Grundlagen unserer Züchtung beim Symposium des JKI über die Nutzung der Obstsortenvielfalt in der Züchtung und leitet einen Workshop bei der Konferenz der Uni Witzenhausen zum Thema Sortenverarmung im Erwerbsobstbau – Chancen zum Erhalt der Sortenvielfalt. Auf der Junglandwirte\_Innen Tagung der SÖL gestalteten Maren, Chri und Matthias eine Arbeitsgruppe zur Apfel-Züchtung.

Mit den sich ändernden klimatischen Bedingungen steigen die Herausforderungen für den ökologischen Obstbau. Wir arbeiten mit unserem Züchtungskonzept auf den Höfen daran angepasste Sorten zu finden.

Ein großer Dank gilt dem inzwischen 12-köpfigen Team und den 9 Bio-Obstbetrieben, unseren Kooperationspartnern und unseren Förderern - dem Saatgutfonds der GLS und der Software AG Stiftung - sowie allen privaten Unterstützern und dem Saat:gut e.V. für die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, besonders Barbara Maria Rudolf für ihr politisches Engagement.

November 2017  
Inde Sattler, Matthias Ristel, Chri

**Besucht unsere neue  
Webseite auf [www.apfel-gut.org](http://www.apfel-gut.org)!**